

nahme jener Schriften beitrug, wie sich aus den „Förderungsmitteln der Volkswohlfahrt“, S. 233 u. 408 (III. D. 8.) und „Jugendbildung“ Heft 3 S. 109 (X. A. 5) näher ergeben wird. Dieser gegenseitige Einfluß ist auch von dem, an allen jenen Anstalten eifrigen Antheil nehmenden hies. Amts-Maurermeister Carl Müller i. d. Meißnischen Kreisblatte 1837 July N. 52 — 55 sehr treffend geschildert. Diese nahe Beziehung der hiesigen Bibliothek-Verwaltung zu jener, durch zahlreiche Erfahrungen bei letzterer vervollständigter Schrift über Bibliotheken, wird es entschuldigen, daß dieser in ihren günstigen Folgen hier näher gedacht wurde, zu welchen auch die Errichtung mancher, nach dem hiesigen Vorbilde auswärts neu gegründeten Bibliotheken zu rechnen seyn wird.

Im April 1841 erfolgte eine mühsame Umordnung der Bibliothek, mit neuer Numerirung sämtlicher Bücher nach den weiterhin mitgetheilten Wissenschafts-System, womit zugleich die Anlegung neuer Actenstücke, Verwaltungsschriften, der neuen Einrichtung gemäß, verbunden ward.

## §. II.

Zweierlei Begünstigungen waren es (außer einem bestimmten Geldfond), welche von dem Verfasser, und mit ihm, von allen beharrlichen Freunden der Bibliothek, hauptsächlich und längst sehnlichst für sie gewünscht wurden; — ein genügend ausreichendes Locale und eine selbstständige und desfallsig autorisirte Stellung der sie verwaltenden Commission; beides gewährte die unlängst vergangene Zeit und die Gegenwart.

Seit Michaelis 1840 erlangte nemlich die Bibliothek ein geräumiges, ebenso zweckmäßiges als schönes Locale, statt der in zwei verschiedenen Gebäuden befindlichen früheren beschränkten Zimmer. Schon längst ward nemlich und zumal nach der einige Jahre vorher erfolgten Erbauung eines früher mangelnden Mädchen-Schulhauses, die Nothwendigkeit eines geräumigern Knaben-Schulhauses gefühlt; doch erst im Jahr 1839 gelang es mit Hilfe einer v. Tilly'schen Schenkung, den Bau eines solchen zu ermöglichen, welches im Jahr 1840 beendet und am 21sten Septbr. desselben Jahres eingeweiht wurde; — worüber eine besondere, von dem um das Schulwesen der Epchorie hochverdienten D. Hering verfaßte Druckschrift das Nähere, so wie die dabei gehaltenen so geist- als gemüthreichen Festreden enthält. Und so wie dieses trefflich und geschmackvoll gelungen Gebäude, durch vermittelnde Fürsorge des ebengenannten Superintendents u. des Bürgermeisters Hofmann, als obersten Schulinspectoren und des allseitig und beharrlich sorgsamem Stadtschul-Vorstandes, unter Vorsitz des Finanz-Procurator Lorenz, der Sonntagsschule zur Mitbenutzung angewiesen wurde, so konnte sich auch die Bibliothek gleicher Gunst erfreuen. Das Sitzungszimmer jenes Schul-Vorstandes wurde der Bibliothek-Commission zum Mitgebrauch, der Prüfungssaal aber, für die Bibliothek selbst, zur Aufstellung bestimmt, und in dessen weiten und hellen, wie schön verzierten Räumen erfreut sie jetzt, in zahlreiche Schränke und geschmackvoller Aufstellung vertheilt, die an ihr theilnehmenden Besucher und ermuntert dadurch um so mehr zu ihrer weitem Vermehrung, wie größern Benutzung